



Protokoll der Gemeindeversammlung vom 24. November 2009 20.15 Uhr im Saal der Propstei Wislikofen

Vorsitz: Guido Mattenberger, Gemeindeammann

Protokoll: Andi Meier, Gemeindeschreiber

Stimmzähler: Eugen Rohner
Marco Rohner

Verhandlungsfähigkeit:

Stimmberechtigte laut Register:	244
erforderliche Stimmenzahl (1/5):	49
anwesend sind:	45
Stimmbeteiligung:	18.4 %

Alle Beschlüsse der heutigen Gemeindeversammlung unterliegen dem fakultativen Referendum.

Gemeindeammann Guido Mattenberger begrüsst die Anwesenden – speziell diejenigen, welche das erste Mal hier in Wislikofen, oder zum ersten Mal überhaupt an einer Gemeindeversammlung teilnehmen. Im Weiteren begrüsst er den Vertreter der Presse Hansueli Fischer von der Botschaft und dankt im Voraus für die Berichterstattung.

Seit der letzten Gemeindeversammlung haben wir in unserer Gemeinde einen Todesfall hinnehmen müssen und zwar jenen von Franz von Moos. Der Vorsitzende bittet die Versammlung für einen Moment der Stille aufzustehen.

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Vorlagen mit der Traktandenliste rechtzeitig zugestellt wurden und verliest die Traktandenliste:

TRAKTANDENLISTE

1. Genehmigung Gemeindeversammlungsprotokoll vom 28. Mai 2009
2. Genehmigung Voranschlag 2010 mit einem Steuerfuss von 120%
3. Änderung Entsorgungsreglement (Direktabholung von Tierkadavern)
4. Verschiedenes und Umfrage

Der Vorsitzende beantragt, dass die Traktandenliste dahingehend geändert wird, dass zuerst Traktandum 3 und dann das Traktandum 2 behandelt wird.

Protokoll Gemeindeversammlung vom 24. November 2009

Zu dieser Änderung und allgemein zur Traktandenliste werden keine weiteren Änderungswünsche angebracht, sie ist somit wie folgt genehmigt.

1. Genehmigung Gemeindeversammlungsprotokoll vom 28. Mai 2009
2. Änderung Entsorgungsreglement (Direktabholung von Tierkadavern)
3. Genehmigung Voranschlag 2010 mit einem Steuerfuss von 120%
4. Verschiedenes und Umfrage

1. Genehmigung Gemeindeversammlungsprotokoll vom 28. Mai 2009

GA Guido Mattenberger informiert, dass das Protokoll aus Spargründen nicht mehr in der Vorlage abgedruckt wird. Es kann jedoch auf dem Gemeindebüro und im Internet eingesehen werden und wird vom Gemeindebüro auf Wunsch auch gerne per Mail oder Post zugestellt.

Die Diskussion wird nicht gewünscht.

Antrag

Das Protokoll vom 28. Mai 2009 sei in der vorliegenden Form zu genehmigen.

Abstimmung

Das Protokoll vom 28. Mai 2009 wird mit grossem Mehr genehmigt.

GA Guido Mattenberger dankt GS Andi Meier für die Erstellung des Protokolls.

2. Änderung Entsorgungsreglement (Direktabholung von Tierkadavern)

Traktandenbericht: Am 1. Januar 2009 sind das kantonale Einführungsgesetz zum Tierseuchengesetz (EG TSG) sowie die dazugehörige Verordnung (V EG TSG) in Kraft getreten. Die kantonale Tierseuchengesetzgebung enthält nebst Bestimmungen zur Tierseuchenbekämpfung auch Bestimmungen zur Entsorgung von tierischen Nebenprodukten.

Aufgrund dieser neuen Gesetzgebung werden nun die Direktabholungen ab Hof (Tierkörper über 200 kg oder eine grössere Menge kleiner Tiere ab 300 kg) nicht mehr dem Tierhalter bzw. der Tierhalterin, sondern der Gemeinde in Rechnung gestellt (§15 Abs. 2 V EG TSG). Bisher wurden diese Kosten (momentan Fr. 315.-) dem Tierhalter bzw. der Tierhalterin in Rechnung gestellt, welcher nach Bezahlung der Rechnung von der Gemeinde 50% der Kosten zurück vergütet bekommen hat.

Gemäss den seit dem 1.1.2009 gültigen Bestimmungen ist es nun so, dass die Gemeinde diese Kosten nach wie vor weiterverrechnen kann, dazu muss sie dies jedoch in einem Reglement festhalten. Die Gemeinde hat die Möglichkeit, 100% der Kosten dem Tierhalter bzw. der Tierhalterin weiterzuverrechnen. Es kann aber auch nur ein Teil der Kosten

Protokoll Gemeindeversammlung vom 24. November 2009

weiterverrechnet werden. Die Möglichkeit der Weiterverrechnung wird der Gemeinde mit dem §11 Abs. 2 EG TSG gegeben.

Standpunkt Gemeinderat:

Dem Gemeinderat ist es ein Anliegen, dass die seit Jahren gut funktionierende Praxis der Kostenaufteilung für Direktabholungen ab Hof von 50% Gemeinde und 50% TierhalterIn beizubehalten. Er erachtet es als richtig, dass in einem Dorf mit einem so grossen Anteil an Landwirtschaft (und entsprechendem Grossvieh), die Gemeinde einen Anteil dieser Kosten übernimmt. Früher zahlte die Gemeinde auch einen Beitrag von Fr. 2'000.- pro Jahr in die Viehversicherung ein, nachdem diese aufgelöst wurde, entstand die Regelung, dass für Direktabholungen ab Hof 50% der anfallenden Kosten durch die Gemeinde übernommen werden, dies freiwillig und ohne gesetzliche Regelung. Ohne entsprechende Änderung des Entsorgungsreglements würden neu die gesamten Kosten der Direktabholungen ab Hof der Gemeinde anfallen.

Standpunkt Landwirtschaftskommission:

Die Landwirtschaftskommission ist der Meinung, dass die Kosten für die Direktabholung ab Hof neu vollständig durch die Gemeinde getragen werden sollen. Sie vertritt die Auffassung, dass im EG TSG die Aufgaben- und Kostenverteilung geregelt ist und die Gemeinde somit neben den Kosten für die Tierkadaverentsorgung (Bau, Betrieb und Unterhalt der Kadaversammelstelle, Kadaverentsorgung) auch die Kosten für die Direktabholungen ab Hof zu übernehmen hat. Im Gegenzug werden den Tierhaltern gemäss § 5 EG TSG Tierhalterbeiträge verrechnet. Diese betragen max. Fr. 10.- pro Grossvieheinheit und min. Fr. 20.- pro Tierhalter und Jahr, je nach Tierbestand.

Die relativ geringen effektiven Kosten für die Direktabholung ab Hof und die Tierhalterbeiträge rechtfertigen nach Meinung der Landwirtschaftskommission momentan eine Änderung des Entsorgungsreglements nicht.

Die Landwirtschaftskommission möchte das EG TSG und die V EG TSG ohne die Möglichkeit der Weiterverrechnung von Kosten umsetzen. Das heisst, die Gemeinde soll die Kosten für die Direktabholung ab Hof zu 100% übernehmen und die Landwirte leisten die Tierhalterbeiträge.

Der Gemeinderat beantragt, nach Abwägung der neuen Bestimmungen, Umfragen bei umliegenden Gemeinden, der Besprechung mit der Landwirtschaftskommission und nach Kenntnisnahme der schriftlichen Stellungnahme der Landwirtschaftskommission folgende Änderung des § 22 des Entsorgungsreglements der Gemeinde Wislikofen:

Bisheriger Wortlaut von § 22 des Entsorgungsreglements:

§ 22 Tierkörper

Tierkadaver, Schlachtabfälle und die übrigen als Tierkörper im Sinne der eidgenössischen und kantonalen Tierseuchengesetzgebung geltenden Abfälle sind der Tiersammelstelle bei der Kadaversammelstelle (gemäss Anhang) abzuliefern.

Protokoll Gemeindeversammlung vom 24. November 2009

Der § 22 des Entsorgungsreglements soll wie folgt geändert werden:

§ 22 Tierkörper

¹ Tierkadaver, Schlachtabfälle und die übrigen als Tierkörper im Sinne der eidgenössischen und kantonalen Tierseuchengesetzgebung geltenden Abfälle sind der Tiersammelstelle bei der Kadaversammelstelle (gemäss Anhang) abzuliefern.

² Die Kosten für Direktabholungen von Tierkörpern werden je zur Hälfte auf den Tierhalter/die Tierhalterin und die Gemeinde aufgeteilt.

VA Marcel Locher: Wie sie den Versammlungsunterlagen entnehmen konnten, ist dies ein Traktandum bei dem sich der Gemeinderat und die Landwirtschaftskommission nicht einig werden konnten. Es ist in meiner Amtszeit das erste Mal, dass ich einen Antrag erläutern muss in dem sich der Antrag der Kommission und des Gemeinderates nicht decken.

Worum geht es in dem Traktandum?

Ab dem 01. Januar 2009 haben wir ein neues Einführungsgesetz zum Tierseuchengesetz, welches seit 1966 besteht und im 2004 um die Verordnung über Entsorgung tierischer Nebenprodukte erweitert wurde. Worüber wir heute hier befinden ist ein Kostenteiler für die Hofabfuhr von Nutztieren. Ich möchte an dieser Stelle betonen, dass es nur um den Transport von Tierkadavern in die Entsorgungsstelle geht. Die Kosten für die Entsorgung von Grosstierkadavern sowie auch von Kleintierkadavern, also die Tiere die sie selber den Kadaversammelstellen zugeführt werden, belaufen sich im Kanton Aargau auf rund Fr. 200'000 Fr. pro Jahr und werden von den Gemeinden getragen.

Es geht also um die Kosten für den Lastwagen, der die Kadaver ab Hof holt und der Sammelstelle zuführt. Im Moment belaufen sich diese Kosten auf Fr. 315.- pro Grosstierkadaver.

Früher hatten die Bauern eine Viehversicherungskasse in welche die Gemeinde jedes Jahr einen Beitrag von Fr. 2000.- einbezahlt hat. Diese Kasse wurde vor rund zehn Jahren aufgelöst. Darauf hin wurde auf Begehren der Landwirte beschlossen, dass die Gemeinde die Hälfte der Hofabfuhrkosten übernimmt. Die Gemeinde hat in den letzten zehn Jahren zwischen Fr. 800.- und Fr. 1200.- pro Jahr für Hofabfuhr bezahlt.

Die Landwirtschaftskommission stellt nun den Antrag, dass die Gemeinde sämtliche Kosten für die Hofabfuhr übernimmt. Die Begründung ist in der Sammlungsvorlage zu entnehmen. Dazu kann ich wie folgt Stellung nehmen. Die Tierhalterbeiträge die jeder Nutztierhalter zu entrichten hat haben nichts mit der Hofabfuhr zu tun. Dieses Geld geht in einen Fond zur Seuchenbekämpfung und falls ein Landwirt durch eine Seuche nachgewiesenermassen einen Verlust an Nutztier hat, kann er beim Seuchenfonds Gelder beantragen. Die Tierhalterbeiträge haben also nichts mit der Hofabfuhr zu tun, wenn es sich nicht um eine Tierseuche handelt.

Das zweite Argument wegen den verhältnismässig geringen Kosten die eine Änderung des Entsorgungsreglements nicht rechtfertigen, kann ich nicht nachvollziehen. Wie sie den Unterlagen entnehmen konnten, handelt es sich um einen Satz der dem Entsorgungsreglement zugefügt werden soll. Nun noch zwei kurze Anmerkungen aus Sicht des Gemeinderates. Im Moment sind die Hofabfuhrkosten pro Kadaver Fr. 315.-, bis jetzt hat es sich für den Landwirt gelohnt der Gemeinde die Hälfte davon in Rechnung zu stellen. Da sollte es sich auch für die Gemeinde lohnen dem Landwirt und Unternehmer jeweils ca. Fr. 160.- zu verrechnen.

Protokoll Gemeindeversammlung vom 24. November 2009

Wislikofen ist in den Verwaltung2000 Gemeinden die einzige Gemeinde die überhaupt einen Beitrag an die Hofabfuhr entrichtet. Auch weitere Nachbar-Gemeinden bezahlen nichts an die Hofabfuhr. Ein Bürger, der sein Haustier in die Kadaversammelstelle bringt, bekommt auch keine Entschädigung für den Transport.

Dies sind meine Ausführungen gewesen und ich würde jetzt Fragen versuchen zu beantworten und möchte sie bitten den Antrag des Gemeinderates gut zu heissen.

Heiri Rohner: Als Präsident der Landwirtschaftskommission muss ich hierzu Stellung nehmen. Die Landwirtschaftskommission hat mit dem Gemeinderat zusammen diskutiert und wie ihr den Unterlagen entnehmen könnt, sind wir uns nicht einig geworden. Es erstaunt uns, dass unser gestellter Antrag vom Gemeinderat überhaupt nicht berücksichtigt worden ist. Ich frage mich, zur Kadaverentsorgung gehört auch der Transport. Für das, was in Schneisingen geholt wird muss auch ein Transport bezahlt werden oder fliegt dies nach Lyss? Als zweites möchte ich erwähnen, umliegende Gemeinden, beispielsweise Böbikon hat eine Viehversicherung. Die Gemeinde Böbikon zahlt nach wie vor Fr. 2000.- in diese Viehversicherungskasse. Mit diesem Geld können sie sich die Kadaverentsorgung leisten und können natürlich noch was an die Bauern auszahlen. Erleidet unser Tier einen Schaden, hat das für uns ja auch Folgen. Dann bekommen wir dafür nichts. Neu bezahlen wir ja bis zu Fr. 10.- pro GVW in den Tierseuchenfonds. Nun kann jeder selber ausrechnen, wenn jemand 50 GVW hat, macht das Fr. 500.- pro Jahr. Dies wird abgezogen, Ende Jahr an den Direktzahlungen. Dies ist also auch ein Beitrag, den wir neu leisten müssen. Wir sind der Meinung, früher musste die Gemeinde Fr. 2000.- in die Viehversicherungskasse bezahlen. Heute muss sie weniger bezahlen für die Abfuhr ab Hof. Wir sind der Meinung dass wir dieses Reglement nicht ändern müssen, sondern dass die Gemeinde diese Kosten übernehmen soll. Wir stellen schlussendlich den Antrag an die Versammlung, diese Reglementsänderung abzulehnen.

VA Marcel Locher: Meiner Meinung nach geht es in diesem Traktandum absolut nicht um den Betrag. Es geht nicht darum, ob die Gemeinde Fr. 2000.- in eine Viehversicherungskasse einbezahlt (die übrigens die Landwirte auflösten). Die Landwirte sind danach an die Gemeinde getreten und haben gefragt, ob wir die Hälfte der Transportkosten übernehmen würden. Der Gemeinderat hat nun zugesagt, weil wir nicht teurer gekommen wären. Dies mag sein, dass dies als Argument durchgeht. Allerdings muss man auch sagen, dass wir hier von Nutztieren reden, und jeder Landwirt ist für den Transport eines toten Tieres selber verantwortlich, muss seinen „Abfall“ selber beseitigen. Jeder andere Unternehmer muss dafür sorgen, dass sein Abfall fachgerecht abtransportiert und entsorgt wird. Das, was du erwähnt hast von Böbikon stimmt. Böbikon, wie auch Lengnau haben eine Viehversicherung. Alle anderen Gemeinden in der Umgebung haben keine Viehversicherung und zahlen nichts.

Heiri Rohner: Ich möchte nur noch kurz etwas zum Unternehmertum anmerken. Wenn man uns Bauern in das Gemeindegewerk nimmt, dann sind wir nicht mehr Unternehmer, sondern Angestellte. Mich würde es mal interessieren, wie es aussehen würde, wenn man uns dort voll als Unternehmer verrechnen würde, wie dann das Budget der Gemeinde aussehen würde.

VA Marcel Locher: Das eine hat absolut nichts mit dem anderen zu tun.

GA Guido Mattenberger: Ich möchte hier auch noch was dazu sagen. Als wir die Viehversicherung noch hatten, haben ja die Gemeinden sowie die Landwirten einen Teil dazu bezahlt. Der Vorschlag zur Auflösung der Viehversicherung (den ja die Landwirte hervor brachten) war dann, ob wir 50% dazu zahlen. Also die Gemeinde Wislikofen hat gesagt, dass man einen Beitrag an diese Viehversicherung leistet. Daraus entstand dass die

Protokoll Gemeindeversammlung vom 24. November 2009

Gemeinde weiterhin 50% des Transports des Viehs übernehmen wird. Fakt ist, dass wir gegenüber anderen Gemeinden schon relativ viel gemacht haben, denn viele Gemeinden zahlen nichts daran. Doch wir sind der Meinung, der Landwirt soll etwas haben, wir bezahlen 50%. Wie Marcel schon erwähnt hat, ist es der Normalfall, dass jeder für den Transport seines eigenen Abfalls zuständig ist. Wir sind uns aber auch bewusst, dass der Landwirt hierbei eine spezielle Rolle spielt. Wir müssen natürlich auch Interesse daran haben, dass die Entsorgung geregelt verläuft, denn es kann sich um Seuchen, etc. handeln. Wir möchten den Landwirt mit diesen Kosten nicht alleine lassen, sondern ihm etwas daran bezahlen. Deshalb möchten wir bis anhin bei diesen 50% bleiben.

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen.

Antrag

Die Änderung von § 22 des Entsorgungsreglements sei zu genehmigen.

Abstimmung

Die Änderung von § 22 des Entsorgungsreglements wird mit 19 Ja zu 14 Nein genehmigt.

In diesem Zusammenhang informiert der Gemeinderat die Versammlung auch gleich über die Situation mit der Kadaversammelstelle.

VA Marcel Locher: Die Kadaversammelstelle in Schneisingen wird geschlossen weil der Grundstückseigentümer den Mietvertrag mit der Gemeinde gekündigt hat. Wir wurden vom Gemeinderat Schneisingen im März darüber orientiert. Wir haben dann eine Offerte von der Gemeinde Lengnau und eine Offerte der Gemeinde Fisibach eingeholt. Die Offerten lagen dann Ende September vor.

(Marcel Locher zeigt eine Folie mit einer Kostenzusammenstellung)

Wie sie auf der Kostenzusammenstellung sehen können, haben wir in Lengnau eine relativ hohe Einkaufsgebühr aber dafür einen niedrigen jährlichen Beitrag zu entrichten. In Fisibach sind die Einkaufskosten jährlich zu entrichten und der Betriebskostenbeitrag ist relativ hoch. Aufgrund der Kostenaufstellung hat der Gemeinderat beschlossen auf das Angebot der Gemeinde Lengnau einzutreten. Haben wir doch ein Einsparungspotential in den ersten 10 Jahren von rund 6'300 Franken. Ausserdem ist die Kadaversammelstelle in Lengnau mit einer Klappe ausgerüstet und leichter zugänglich um die Tiere zu entsorgen. Das Ziel ist dass ab 01.01.2010 die Gemeinde Wislikofen die Kadaver neu in Lengnau abgeben können.

Stephan Rohner: Ist diese Sammelstelle in Lengnau auf Gemeindegebiet?

VA Marcel Locher: Diese Anlage ist dort, wo die Kläranlage war.

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen, über diese Mitteilung wird auch nicht abgestimmt.

Protokoll Gemeindeversammlung vom 24. November 2009

3. Genehmigung Voranschlag 2010 mit einem Steuerfuss von 120%

Traktandenbericht:

Im Bezug auf Einzelheiten zum Voranschlag verweisen wir auf die Erläuterungen und Aufstellungen in der Vorlage. Der Voranschlag wurde der Finanzkommission zur Prüfung vorgelegt.

GA Guido Mattenberger: Wie sie aus der Vorlage entnehmen konnten, rechnet der Gemeinderat mit einem kleinen Aufwandüberschuss von Fr. 19'300.-. Dies eigentlich vor allem weil der Finanzausgleich im nächsten Jahr rund Fr. 40'000.- tiefer sein wird und wir auch bei den Steuern eher vorsichtig budgetiert haben. Der Aufwandüberschuss kann aus dem vorhandenen Eigenkapital von knapp Fr. 195'000.- gedeckt werden, es entsteht also kein Bilanzfehlbetrag.

Wir möchten heute auch ein wenig zeigen wie wir die Zukunft sehen

GA Guido Mattenberger zeigt mittels Hellraumprojektor auf Folien den Finanzplan der Gemeinde Wislikofen und liefert die entsprechenden Erläuterungen dazu. Er erläutert, dass die Einwohnergemeinde eine stabile Rechnung ausweisen kann, aber natürlich auf den Finanzausgleich angewiesen ist.

GA Guido Mattenberger: Bei den Eigenwirtschaftsbetrieben zeigen sich verschiedene Ausgangslagen. Das Abfallwesen zeigt ein konstantes Bild, Ertrag kann den Aufwand decken ein kleines Polster ist da. Die Infrastrukturkosten sind eher bescheiden. Anders beim Wasser und beim Abwasser. Beim Wasser haben wir in den letzten Jahren einiges investiert und auf den neusten Stand gebracht. Eine Erhöhung der Wasserzinse muss geprüft werden, spätestens bei neuen Investitionen. Beim Abwasser nochmals eine ganz andere Situation, mit den Investitionen bis ins Jahr 2011 hinaus, sollte abgeschätzt werden können, ob nicht auch da eine Anpassung der Gebühren fällig wird.

Das meine allgemeinen Bemerkungen zum Voranschlag 2010.

GA Guido Mattenberger: Im Bereich Finanzen gibt es dann aber noch eine positive Meldung. Vor etwa 2 ½ Wochen kam die sehr frohe Botschaft aus Döttingen, dass auch unsere Gemeinde einen Beitrag aus dem Dötti-Fonds erhält. Darüber hat sich der Gemeinderat sehr gefreut und möchte sich auch an dieser Stelle nochmals für den Beitrag von 63'800.- bedanken. Der Gemeinde Döttingen wurde durch die Verwaltung2000 im Namen aller sieben Gemeinden offiziell gedankt.

Dieser Beitrag ist bereits ausbezahlt und wird in der Rechnung 2009 verbucht.

Ueli Laube, Fiko: Die Finanzkommission hat das Budget begutachtet und Abweichungen mit dem Gemeinderat besprochen, diese wurden uns auch begründet. Ebenfalls hatten sie die Möglichkeit, diese Erläuterungen im Büchlein nachzulesen. Die Finanzkommission hat somit keine weiteren Ergänzungen mehr zum Budget und erachtet dieses als gut.

Der nächste Punkt ist der Steuerfuss, welcher aktuell bei 120% liegt. Die Finanzkommission ist der Meinung, dass der Steuerfuss gesenkt werden sollte. Wir Begründen dies mit dem vorher erwähnten Beitrag von Fr. 63'800.- aus Döttingen. Der Finanzplan wurde vorher erläutert, er ist auf gutem Weg und stabil. Dies vor allem, weil der Gemeinderat stetig

Protokoll Gemeindeversammlung vom 24. November 2009

Strassen und Gebäude unterhalten und in Stand gestellt hat, so dass diese ohne grosse Kosten die nächsten Jahre gebraucht werden können. Die Schulden sind ebenfalls abnehmend, wenn sich bei der Ein- und Ausgabensituation keine grossen Überraschungen ereignen. Dieses Geld aus Döttingen hat keinen direkten Einfluss auf den Finanzausgleich aus Aarau, aber wenn wir im nächsten Jahr einen Ertragsüberschuss verbuchen werden, wird uns der Finanzausgleich entsprechend gekürzt, dann geht dieses Geld indirekt nach Aarau. Wir sind der Meinung, dass jeder Bürger davon etwas profitieren sollte und zwar mit tieferen Steuern. Wir müssen aber auch in der Zukunft schauen, dass wir keine grossen Aufwandüberschüsse haben und nicht unnötig grosse Ausgaben tätigen. Die Finanzkommission schlägt somit vor und stellt den Antrag, dass der Steuerfuss ab 2010 neu auf 117% gesenkt wird.

GA Guido Mattenberger: Wie gesagt, das Budget wurde mit der Finanzkommission vorbesprochen, deshalb haben wir nach dem Beitrag aus Döttingen auch einen Finanzplan mit einem Steuerfuss von 117% erstellt. Dieser sieht wie folgt aus.

GA Guido Mattenberger erläutert den Finanzplan anhand von diversen Folien.

Susanne Meyer Spuhler: Wer hat diese Folien gemacht? Können wir diese beziehen?

GA Guido Mattenberger: Diese Tabellen hat Finanzverwalter Martin Süss erstellt, kann man diese bei dir beziehen Martin?

Martin Süss, Finanzverwalter: Ich denke nicht, der Finanzplan ist ein internes Instrument des Gemeinderates. Der Gemeinderat müsste entscheiden, dass dieser Finanzplan herausgegeben wird.

GA Guido Mattenberger: Also, ich bin aber gerne bereit diese Zahlen bei Bedarf und bei Gelegenheit im Detail zu erläutern.

Änderungsantrag der Fiko: Der Vorschlag 2010 soll mit einem Steuerfuss von 117% anstatt 120% genehmigt werden.

Abstimmung

Der Änderungsantrag der Fiko Wislikofen wird mit 34 Ja genehmigt.

GA Guido Mattenberger: Somit kommen wir zur Schlussabstimmung, bei der wir über den eben geänderten Antrag abstimmen werden. Ich verlese den Antrag.

Antrag

Der Voranschlag 2010 mit einem Steuerfuss von **117%** sei in der vorliegenden Form zu genehmigen.

Abstimmung

Der Voranschlag 2010 mit einem Steuerfuss von **117%** wird in vorliegender Form mit 43 Ja genehmigt.

Protokoll Gemeindeversammlung vom 24. November 2009

GA Guido Mattenberger: Ich danke dem Finanzverwalter Martin Süss und seinem Team für die Vorbereitung des Budgets und die sehr gute Zusammenarbeit. Ebenso dankt er der Finanzkommission für die sehr gute und konstruktive Zusammenarbeit.

4. Verschiedenes und Umfrage

Paul Rohner: Wir haben nun seit 2002 Strasseninstandstellung und ich bin hier Mitglied bei der Strassenbaukommission. Ich rede nicht im Auftrag von irgendjemandem, sonder möchte ganz einfach einen Dank aussprechen. Wir konnten dank Zusagen von Krediten von euch unsere Strassen instand stellen und wir haben nun ein schönes Strassennetz, von dem wir alle profitieren. Ein herzliches Dankeschön also an euch alle. Dann geht ein zweites Dankeschön an Marcel. Du warst praktisch der Präsident von dieser Strassensanierungskommission und ich muss also sagen, du hast die Sache hervorragend gemeistert. Die Sitzungen sind stets gut verlaufen. Ein weiteres Dankeschön möchte ich ans Ingenieurbüro Senn richten. Bei jeder Sitzung hatten wir stets hervorragende Unterlagen. Es war stets Paul Senn persönlich dabei mit dem Bauleiter Walter Mut. Ich möchte also Walter Mut nochmals offiziell danken für seine Arbeit. Danken möchte ich schlussendlich auch noch dem Gemeinderat, es war stets eine schöne und angenehme Zusammenarbeit. Nun hätte ich noch ein weiteres Anliegen, nämlich betreffend Tierkadavergeschichte. Ihr habt dort die Folie erst nach der Abstimmung gezeigt. Wenn ich mich recht erinnere war der Punkt der, dass durch den Wechsel etwa Fr. 2000.- eingespart werden.

GA Guido Mattenberger: Die Sache ist die, wir haben ja zur Zeit auch Kosten in Schneisingen. Nun geht diese Stelle zu. Jetzt haben wir zwei Offerten. Schneisingen wurde nicht verglichen.

Es sind grundsätzlich zwei verschiedene Dinge. Das eine ist die neue Entsorgungsstelle, das andere ist das Entsorgungsreglement. Um einen Rückkommensantrag zu stellen wäre es nun zu spät.

Heiri Rohner: Ich denke auch, die Sache ist nun entschieden. Das Volk hat abgestimmt.

Stephan Rohner: Liegt bereits eine Abrechnung des Trafogebäudes vor?

GA Guido Mattenberger: Es liegen gewisse Daten vor, aber die Abrechnung ist noch nicht definitiv.

VA Marcel Locher: Man kann aber jetzt schon sagen, dass der Kredit unterschritten werden wird.

Der Vorsitzende übergibt das Wort an GR Karin Omran-Marty.

Verdankungen und Verabschiedungen

Jo Spuhler, diverse Beamten für die Gemeinde

Protokoll Gemeindeversammlung vom 24. November 2009

GR Karin Omran-Marty: Seit Menschengedenken ist *Jo Spuhler* in vielen Bereichen für die Gemeinde Wislikofen tätig. Zu seinen Tätigkeiten gehörten u.a.:

- Bachuferholzerei
- Totengräber / Friedhofgärtner
- Winterdienst Schulhaus
- Rasen mähen wo immer notwendig
- Diverse Umgebungs- und Holzerarbeiten (u.a. beim Schulhaus)
- und vieles mehr

Nach seiner Operation Anfang dieses Jahres befindet sich *Jo Spuhler* auf dem besten Weg zur Genesung. Für die wertvollen Dienste, welche er in all diesen Jahren geleistet hat, danken wir *Jo Spuhler* von ganzem Herzen. Als Zeichen der Dankbarkeit überreichen wir dir einen Gutschein von der Gärtnerei Zulauf für etwas Schönes in euren Garten sowie ein Gutschein für ein feines Essen.

Selbstverständlich haben wir auch in Zukunft immer ein «Jöbli» frei für dich. Wir wünschen dir und deiner Familie eine schöne Weihnachtszeit und dir für deine Rehabilitation weiterhin so viel Erfolg und Fortschritte wie bis anhin.

GR Karin Omran-Marty überreicht Jo Spuhler unter Applaus der Versammlung die Gutscheine.

Silvia Amgarten, Rosmarie Rohner und Meinrad Rohner, Steuerkommission

GR Karin Omran-Marty: Im Zeichen der Umstrukturierung ersetzt eine regionale Steuerkommission die örtlichen Steuerkommissionen. Aus diesem Grund verabschieden wir heute drei Mitglieder aus der Steuerkommission Wislikofen:

Es sind dies *Rosmarie Rohner und Silvia Amgarten* als Mitglieder der Steuerkommission sowie *Meinrad Rohner* als Ersatzmitglied der Steuerkommission.

Rosmarie Rohner und Silvia Amgarten waren seit dem 1. Januar 2006 in der Steuerkommission. *Meinrad Rohner* sogar schon seit dem 1. Januar 1994.

Der Gemeinderat Wislikofen dankt *Rosmarie Rohner, Silvia Amgarten und Meinrad Rohner* für die geleistete Arbeit herzlich und überreicht den Damen einen Blumenstrauss sowie einen Essensgutschein. Für *Meinrad Rohner* haben wir ein einheimisches klares Wässerchen und ebenfalls ein Essensgutschein.

GR Karin Omran-Marty überreicht den Geehrten unter Applaus der Versammlung die Präsente.

Eugen Rohner, Stimmzähler

GR Karin Omran-Marty: Seit dem 1. Januar 1994 amtierte *Eugen Rohner* als Stimmzähler für die Gemeinde Wislikofen. In dieser Zeit gingen unzählige Stimmzettel durch seine Hände. Es wurden viele Entscheide gefällt und einige Wahlen durchgeführt, welche von *Eugen Rohner* und natürlich den weiteren Stimmzählern korrekt und kompetent ausgezählt wurden.

Protokoll Gemeindeversammlung vom 24. November 2009

Für die Dienste als Stimmzähler während 16 Jahren dankt der Gemeinderat Wislikofen Eugen Rohner von ganzem Herzen. Um einmal mit seiner Familie etwas feines auswärts essen zu gehen überreichen wir auch dir einen Gutschein sowie eine Flasche einheimischen Schnaps.

GR Karin Omran-Marty überreicht Eugen Rohner unter Applaus der Versammlung die Präsente.

Eugen Rohner: Danke für das Vertrauen in all den Jahren und viel Glück meinem Nachfolger Sven Rohner.

Ueli Laube, Finanzkommission

GR Karin Omran-Marty: Nach seinem Rücktritt als Gemeinderat Anfang 2004 wurde es *Ueli Laube* wahrscheinlich etwas langweilig und so meldete er sich bei den letzten Gesamterneuerungswahlen im Jahr 2005 als Mitglied der Finanzkommission. Während den letzten vier Jahren war Ueli Laube als kompetentes Mitglied der Fiko tätig und gab dem Gemeinderat viele wertvolle Tipps im Finanzbereich der Gemeinde.

Infolge der Wahl von Heiri Rohner in den Gemeinderat musste Ueli Laube auf die Wiederwahl in die Fiko für die nächste Amtsperiode verzichten und scheidet so per Ende Jahr aus der Fiko aus. Der Gemeinderat Wislikofen bedauert es, Ueli Laube aus der Fiko verabschieden zu müssen und dankt ihm für die sehr gute Zusammenarbeit. Natürlich gilt dieser Dank auch der gesamten Finanzkommission und dem Finanzverwalter.

Zum Dank überreichen wir Ueli Laube ebenfalls ein gebranntes Wasser aus Mellstorf sowie einem Gutschein für ein feines Essen.

Weitere Verabschiedungen

GR Karin Omran-Marty: Bereits im Vorfeld dieser Gemeindeversammlung hat der Gemeinderat Wislikofen *Guido Rohner* als Delegierten in der ZSO Studenland mit einem Präsent verabschiedet. Guido Rohner schied nach sieben Jahren infolge Verkleinerung der Anzahl Delegierten aus der ZSO Organisation aus.

Ebenfalls mit einem Geschenk bedankte sich der Gemeinderat bei *Sven und Björn Rohner*, welche in den vergangenen Jahren als Samichlaus und Schmutzli die Kinder in Wislikofen und Rümikon besucht hatten. Infolge Studienbeginns von Sven Rohner und der damit verbundenen Zeitknappheit musste er leider diese Tätigkeit für die Gemeinde Wislikofen aufgeben. In diesem Jahr werden die Familien vom Samichlausverein Zurzach besucht.

Der Gemeinderat Wislikofen dankt allen Geehrten und Verabschiedeten für die geleistete Arbeit zu Gunsten der Gemeinde Wislikofen recht herzlich und wünscht ihnen und ihren Familien eine besinnliche Weihnachtszeit und alles Gute für die Zukunft.

Verabschiedungen von GA Guido Mattenberger und VA Marcel Locher

GR Karin Omran-Marty: Nun verabschieden wir fast 30 Jahre Gemeinderatserfahrung. *Marcel Locher* trat am 1. Mai 1997 in den Gemeinderat ein. Bis Ende 2000 war er normales Gemeinderatsmitglied. Seit dem 1. Januar 2001 amtierte Marcel Locher als Vizeammann. In

Protokoll Gemeindeversammlung vom 24. November 2009

dieser Zeit hat Marcel Locher einiges erreicht. Insbesondere ist es ihm und natürlich der Strassenbau-Kommission zu verdanken, dass wir zur Zeit eines der bestunterhaltenen Teerstrassennetze in der Region haben.

Kompetent betreute er während seiner ganzen Amtszeit das Gemeindewerk und sorgte zusammen mit den Mitarbeitern dafür, dass die wichtigen technischen Angelegenheiten einer Gemeinde immer auf dem aktuellsten Stand waren.

Weiter war er als Ressortchef auch für die Landwirtschaft, den Friedhof, den Bevölkerungsschutz, die Feuerwehr, die Jagd- und Forstwirtschaft, das Gewerbe und die Energie zuständig. Als Delegierter war er in der Feuerwehrkommission, der ZSO Studenland, der Aargo-Holz AG, der Landwirtschaftskommission und wie erwähnt der Strassensanierungskommission, welche er leitete.

In den 12 Jahren und 8 Monaten im Gemeinderat Wislikofen hat Marcel Locher viel für das Allgemeinwohl beigetragen. Und als Kollege fand er immer die richtigen Worte zum richtigen Zeitpunkt.

Guido Mattenberger wurde per 1. Mai 1993 in den Gemeinderat Wislikofen gewählt. Bereits nach 8 Monaten trat Guido Mattenberger das Amt des Vizeammanns an, welches er während sieben Jahren ausübte. Seit dem 1. Januar 2001 war Guido Mattenberger Gemeindeammann. Das ergibt insgesamt 16 Jahre und 8 Monate Gemeinderatstätigkeit.

Wenn ich jetzt alles aufzählen müsste, was Guido Mattenberger für die Gemeinde Wislikofen getan und erreicht hat, dann sässen wir noch um Mitternacht hier.

Einige der wichtigsten Tätigkeiten aus der Amtszeit von Guido Mattenberger sind aber die Gründung und stetige Weiterentwicklung des Gemeindeverbandes Verwaltung2000; damit verbunden die Umstrukturierungen der Gemeinde-, der Finanz- und Steuerverwaltungen. Mit sehr viel Einsatz und Fachkompetenz hat der über Jahre das Ressort Finanzen in unserer Gemeinde geführt und dafür gesorgt, dass unsere Gemeinde finanziell stets gut dastand und dennoch die nötigen Unterhaltsarbeiten immer vorangetrieben wurden.

Ganz besonders stark trat er sich als ausgewiesene Kompetenzperson in Sachen Gemeindereform GERAG hervor, mit riesigem Einsatz gelang es ihm und dem Komitee, den eigentlich aussichtslosen Kampf gegen Windmühlen zu gewinnen, indem das Volk am 27. September 2009 nein zu GERAG sagte.

Nicht nur der Gemeinde Wislikofen sondern das ganze Studenland konnte immer auf Guido Mattenberger zählen, wenn es darum ging mit regionalem Politdenken unsere Anliegen zu vertreten und in geschickten und hartnäckigen Verhandlungen das Beste herauszuholen.

Guido ist keiner, der nur für sein eigenes Gärtchen denkt. Er denkt stets für die Gemeinde und die ganze Region. Er tat dies über Jahre auch als Mitglied der Geschäftsleitung des Planungsverbandes Zurzibiet, wo er ein ausgesprochen wertvoller Vertreter unserer Region war.

Es stand des Ressort Gemeindeversammlung, Gemeinderat, Gemeindeverwaltung, Abstimmungen und Wahlen, öffentliche Sicherheit, Raumordnung und Planung sowie Finanzen und Steuern vor.

Als Delegierter war er Mitglied der Geschäftsleitung des Planungsverbandes Zurzibiet, Präsident der Gemeindeverbandes Verwaltung2000 und Mitglied des Behördenausschusses der Regionalpolizei Zurzibiet.

Es gäbe noch vieles zu ergänzen was Guido auf kommunaler und regionaler Ebene geleistet und erreicht hat.

Sowohl Marcel Locher als auch Guido Mattenberger hiessen neue Gemeinderatsmitglieder immer mit offenen Armen willkommen. Niemals liessen sie die «Frischlinge» ins Messer laufen. Die Neuen wurden immer unterstützt, ihnen der Rücken gestärkt, egal was grad im Dorf ablief. Das Kollegialitätsprinzip stand bei beiden immer an erster Stelle. Beide überzeugten durch Fachkompetenz und menschliche Qualitäten. Stets hatten sie ein offenes Ohr für die Anliegen der Bevölkerung, so diese dann auch an sie herangetragen wurden und nicht irgendwie hinten rum gestreut wurden.

Protokoll Gemeindeversammlung vom 24. November 2009

Für deinen unermüdlichen Einsatz während fast 13 Jahren dankt die Gemeinde Wislikofen Marcel Locher von ganzem Herzen. Wir überreichen ihm einen Gutschein vom Kuschel-Hotel in Gams. Dort kannst du dich mit deiner Frau Susi zwei Tage lang verwöhnen lassen. Und wenn du einmal Durst hast, haben wir dir auch noch eine grosse Flasche Kündig-Bier.

GR Karin Omran-Marty überreicht unter Applaus der Versammlung die Präsente an Marcel Locher.

Für Deinen enormen Effort für die Gemeinde Wislikofen überreichen wir dir Guido Mattenberger ebenfalls einen Gutschein für das Kuschelhotel in Gams. Dazu, als bekennender Formel-1-Fan, erhältst du noch eine spezielle Uhr; angefertigt aus Originalteilen eines Sauber-Formel-1-Rennautos. Diese Uhr besteht aus einer Original-Formel1-Karbonbremsscheibe, inklusive Messingtopf, sie ist limitiert auf 70 Stück und daher auch nummeriert. Die Teile kommen von den Fahrzeugen C22 und C23. Dazu natürlich noch ein Zertifikat.

GR Karin Omran-Marty überreicht unter Applaus der Versammlung die Präsente an Guido Mattenberger.

Und nun möchte ich noch Angie Mattenberger sowie Susi Locher nach vorne bitten. Ihr zwei musstet in den vergangenen Jahren eure Männer viele Stunden entbehren. Als kleiner Dank dafür überreicht euch Gemeindeschreiber Andi Meier einen Blumenstrauss.

GS Andi Meier überreicht unter Applaus der Versammlung die Blumensträusse an die beiden Ehefrauen.

GR Karin Omran-Marty: Für die Zukunft wünscht der Gemeinderat Wislikofen im Namen der Gemeinde Guido Mattenberger und Marcel Locher sowie ihren Familien viel Glück, Gesundheit und Erfolg, sowie viel Spass in der vielen zusätzlichen Freizeit.

Nochmals herzlichen Dank für das enorme Engagement und den unermüdlichen Einsatz für die Gemeinde Wislikofen.

VA Marcel Locher: Geschätzte Anwesende, nach diesen schönen Worten des Dankes durch meine Gemeinderatskollegin Karin möchte ich es natürlich nicht versäumen auch ein paar Worte loszuwerden. Normalerweise drückte ich mich erfolgreich darum Reden zu halten. Jetzt muss es aber sein.

Ich werde keine Worte mehr über die Art und Weise meines Amtsendes verlieren aber es ist schon so dass diese Enttäuschung noch wohl länger an mir zehren wird. Tatsache ist dass am 31.12.2009 um 24.00 Uhr meine Zeit als Gemeinderat endet!

Ich möchte mich nun bedanken.

Als erstes und wichtigstes natürlich bei meiner Familie besonders meiner Frau die mich während der ganzen Zeit unterstützt hat, Verständnis für meine vielen Abwesenheiten gezeigt hat und nach so mancher unerfreulichen Sitzung meine Launen hat ertragen müssen ohne zu wissen wieso.

Protokoll Gemeindeversammlung vom 24. November 2009

Dann möchte ich mich bei meinen Amtskollegen bedanken. Es war sehr angenehm mit ihnen zusammen zu Arbeiten und es herrschte immer ein kollegiales Verhältnis.

Natürlich bei Guido unserem Gemeindeammann, ich darf sagen dass ich deine Geradlinigkeit, deine Diplomatie immer bewundert habe.

In meinen Augen bist du der Visionär im Rat gewesen und hast uns durch deine Euphorie mitgerissen. Mit dir wird nicht nur Wislikofen sondern auch die Region eine Persönlichkeit verlieren die aus meiner Sicht in absehbarer Zeit nicht ersetzt werden kann.

Ein grosser Dank gebührt natürlich auch unserem Gemeindeschreiber Andi der uns Feierabendindianer tatkräftig Unterstützt hat und uns so manch politisch korrekten Rat geben musste. Auch dieses Verhältnis basierte auf Vertrauen und einer Loyalität auf die man bei dir immer zählen konnte. Merci dafür.

Martin Süss, und dein Team auch dir danke ich für die Rechnungsführung und die unkomplizierte sehr erspriessliche Zusammenarbeit. Die Kreditabrechnungen mit Chaoten wie mir waren sicher nicht immer ganz einfach doch du hast es immer einfach Top gemacht.
DANKE

Nun richte ich meinen Dank auch voller Freude an die Leute die in meinen Ressorts arbeiten und den Wagen am Laufen halten.

Marius Spuhler, früher Winterdienst, und seit bald Menschengedenken für die Strassenbeleuchtung zuständig, Danke dass uns nicht die Lichter ausgehen lässt.

René Spuhler, mit dem Ausfall von Joe Spuhler ist er unkompliziert eingesprungen und hat den Winterdienst letztes Jahr in der Unterführung auf dem Fussgängerweg und dem Schulhausplatz übernommen. Vielen Dank

Stefan Spuhler der die Nachfolge von Marius Spuhler im Winterdienst übernommen hat und ich glaube in den ersten zwei Jahren die Feuertaufe mit Bravour bestanden hat. Merci

Joe Spuhler, unser Totengräber, Bachuferholzer, Gmeindsholzer, Friedhofgärtner der eine Pause einlegen muss und ich sage bewusst Pause den ich hoffe dass wir wieder im Dorf auf seine Arbeit zählen werden dürfen. Herzlichen Dank

Dann natürlich wiederum meiner Frau die den Friedhof in einem, sehr guten Zustand hält.
Merci Susi

Der Feuerwehrkommission, dem Kommando und natürlich dem Ressortvertreter von Siglistorf, Ralph Kaltenbach gebührt Dank für die gute Zusammenarbeit.

Der ganzen Elektragenossenschaft möchte ich danken, konnten doch einige Projekte dank gutem Einvernehmen zur vollsten Zufriedenheit ausgeführt werden.

Auch dem Regionalen Führungsorgan RFO und der Zivilschutzorganisation Studenland ZSO sei an dieser Stelle für die Arbeiten in und für die Region gedankt.

Ich danke der Landwirtschaftskommission, es konnten nicht immer Einigkeit erzielt werden und doch ist die Arbeit eine Bereicherung für mich gewesen.

Einen gewaltiges Danke natürlich an die Strassensanierungskommission, Paul Rohner, Roger Bieri, Koni Laube, mit deren Unterstützung sind die Sanierungsetappen so vorausschauend, technisch gut wie möglich durchgeführt worden. Herzlichen Dank

Protokoll Gemeindeversammlung vom 24. November 2009

Dann möchte ich natürlich dem Gemeindewerk danken wiederum mit Koni Laube als Gemeindewerksführer und Stefan Meile als Stellvertreter. Das Gemeindewerk hat sich in den Jahren so gefestigt dass es quasi zum Selbstläufer geworden ist und das ist auch gut so denn diese Leute sind im Dorf und sehen die Arbeit, selbstverständlich gebührt mein Dank auch den Leuten die für die Gemeinde im Gemeindewerk tätig sind. Ihre Arbeit sieht man nicht in jedem Falle, aber man sieht, bzw. sähe sie, besser gesagt die Folgen wenn sie nicht gemacht würden, ich denke da zum Beispiel an Schächte die herausgeputzt werden bei Gewittern und so weiter.

Auch dem Forst, Markus Ottiger möchte ich danken der mit unserem Holzerteam unsere 9 ha Gemeindewald in top Zustand hält.

Danke auch der Jagdgesellschaft für die Pflege der Fauna und dank guten Willen auch von ihrer Seite die sich stets verbessernde Stimmung zwischen Jagd und Landwirtschaft.

Ich bedanke mich bei den Bürgern von Wislikofen und Mellstorf, dass sie mir über 12 1/2 Jahre ihr Vertrauen geschenkt haben. Es war eine schöne Zeit die Ende Jahr vorüber ist.

Noch ein Dankwort an alle Firmen mit denen ich Projekte habe bearbeiten dürfen, es wäre da das Ingenieurbüro Bärlocher in Lengnau, für Kantonsstrasse und Sagibrücke. Büro Senn für die Begleitung und Bauleitung bei allen Strassensanierungsetappen. Bei natürlich sämtlichen Unternehmern die tätig waren auf den Strassen in Wislikofen und auch Mellstorf.

Mit einem lachenden und weinenden Auge werde ich nun meine neu gewonnene Freizeit geniessen.

Ich gehe davon aus dass ich längst nicht allen gedankt habe aber es soll niemand vergessen sein.

Dem neuen Gemeinderat wünsche ich viel Glück und die Loyalität der Mitarbeiter wie ich sie erfahren durfte.

Ich wünsche ihnen, ihren Angehörigen eine besinnliche, friedliche Weihnachtszeit, und für die Zukunft alles Gute

Merci.

GA Guido Mattenberger : Herzlichen Dank gleich zu Beginn für dieses Geschenk. Ja es war eine lange Zeit die ich in diesem Gremium mitarbeiten durfte und es war für mich sicher eine Lebensschule aber auch eine Horizonterweiterung.

Vieles sehe ich heute mit andern Augen und vor allem aus einer anderer Perspektive und differenzierter.

Ich durfte Erfolge feiern und musste Niederlagen einstecken.

Trotz Zeit und Nerven, die diese Aufgabe gekostet hat, habe ich sie stets gern gemacht. Es machte mir Freude, die Entwicklung der Gemeinde Wislikofen mitzugestalten.

Aber allein geht das nie. Es braucht immer einen Rat, der das mit trägt und einen Souverän der es absegnet, sowie Partner die das gleiche möchten.

Protokoll Gemeindeversammlung vom 24. November 2009

Ich durfte während dieser Zeit mit einer Verwaltung zusammen arbeiten, die uns unterstützt hat. An dieser Stelle möchte ich Andi Meier sowie Martin Süss danken.

Auch möchte ich mich bei all meinen GR-Kollegen, die ich dieser Zeit haben durfte, bedanken für die konstruktive Zusammenarbeit.

Über all die Jahre kann ich sagen, dass die Zusammenarbeit wirklich meistens kollegial und vertrauensvoll war.

Das war nämlich der einzige Grund warum ich das so lange gemacht habe.

Dass dies nicht selbstverständlich ist, war im vornherein bewusst, doch ich musste es auch erfahren.

Ich möchte mich aber auch bei allen bedanken die in so einer Gemeinde mitarbeiten. Eine Gemeinde funktioniert nicht, wenn die Leute fehlen, die die Verantwortung in ihrem Teilbereich wahrnehmen und versuchen, sie nach bestem Wissen auszuführen.

Ich möchte mich auch bei Ihnen allen Bedanken, für das Wohlwollen, welches ich in dieser Aufgabe auch spüren durfte.

Bei meiner Frau Angi möchte ich mich auch ganz herzlich bedanken.

Als wir uns kennenlernten, war ich schon in diesem Rat tätig, war also sozusagen schon mit Wislikofen verheiratet.

Sie hat das so hin genommen und mich in dieser Aufgabe unterstützt. Sie hatte Verständnis für mein Engagement und das ich oft für die Gemeinde unterwegs war.

Selbst die Zivil-Trauung musste auf das Datum einen Tag vor Schliessung des Zivilstandsamt Wislikofen gelegt werden. Oder am Tag vor der Geburt unserer Zwillinge musste noch die Wintergemeinde über die Bühne.

Sie hat mich unterstützt und stand stets hinter mir. Ansonsten würde die ganze Sache nicht funktionieren.

Nun ist es soweit und ich muss zugeben, ich habe schon ein wenig meine Mühe, zu akzeptieren, dass man mir nun mit 43 Altgemeindevorsteher sagt, wenigstens nicht alt Gemeindevorsteher....

Ich bin nun aber auch froh, die Last der Verantwortung auf Ende Jahr abgeben zu dürfen und mehr Zeit für meine Familie, mich und meinen Betrieb zu haben.

Ich freue mich auf die Zeit.

Natürlich werde ich mich weiterhin dafür interessieren, was in unserer Gemeinde geschieht und wie sie sich entwickelt. Ich hoffe, dass sie weiterhin nach vorne und vor allem auch in die Region schaut.

Aber ich werde nicht den Polizist spielen und alles und jedes kontrollieren und kommentieren.

Protokoll Gemeindeversammlung vom 24. November 2009

Ich denke ich kann mich anders beschäftigen und ich weiss auch, dass es genügend Leute gibt, welche dies tun.

Ich hoffe das sie alle weiterhin aktiv an dieser Gemeinde teilnehmen, denn nicht der Gemeinderat ist die Gemeinde Wislikofen, sondern wir alle.

Somit kommen wir zum Ende unserer Wintergemeinde, und damit zum Ende der letzten Gemeindeversammlung die ich führen durfte. Schön dass sie sich Zeit genommen haben heute Abend.

Der Vorsitzende verabschiedet die Anwesenden und wünscht allen eine schöne Adventszeit, erholsame Festtage und einen guten Start ins 2010.

Schluss der Gemeindeversammlung: 21.45 Uhr

Der Vorsitzende:

Der Protokollführer:

Guido Mattenberger

Andi Meier